

Erfolgreich in schweren Lebenslagen

Fritz-Munder-Preis für acht soziale Einrichtungen

Acht soziale Einrichtungen haben am Montag von Sozialbürgermeister Ulrich von Kirchbach den Fritz-Munder-Preis überreicht bekommen. Diese von der Fritz-Munder-Stiftung ausgelobte Auszeichnung wurde in der Gerichtslaube bereits zum sechsten Mal vergeben. Die Preisträger hatte eine städtische Jury bestimmt. In diesem Jahr gab es nicht 2000 Euro wie sonst, sondern insgesamt 4000 Euro. Die Stadt hatte den Preis 2002 vorübergehend ausgesetzt.

Weil die Stiftungskasse diesmal voll war, streute die Stadt breiter als sonst. Die Ausschreibung erfolgte also nicht wie bisher zu einem Schwerpunktthema, sondern richtete sich an das ganze Spektrum sozialen Engagements.

Im Bereich „Begleitung und Unterstützung von Gruppen im Lebensalltag und Lebensumfeld“ gingen 750 Euro an den Asylhelferkreis St. Christoph, 500 Euro an den Flüchtlingskreis Hagelstauden, 250 Euro an den Verein Konstruktive Konfliktbearbeitung in Stadtteil und

Nachbarschaft und 250 Euro an den Beirat der Wagenburg Eselswinkel. „Damit kaufen wir einen Münzautomaten für unsere Waschmaschine“, sagte Siegfried Kreft, Bürgermeister der Wagenburg. Ihnen allen, so Bürgermeister von Kirchbach, sei es gelungen, erfolgreiche Initiativen in alltäglichen, aber oft problematischen Lebenslagen zu etablieren.

1000 Euro für die Junikäfer

Nicht leichter haben es allein erziehende Mütter und Väter. Viele Initiativen scheint es in Freiburg in diesem Bereich jedoch nicht zu geben, denn in dieser Kategorie lobte die städtische Jury lediglich einen einzigen Preis aus. Entsprechend hoch, nämlich bei 1000 Euro, lag dafür das Preisgeld, das an die im vergangenen Jahr gegründete Interessengemeinschaft Junikäfer ging – Eltern der Krabbelgruppenkinder haben sich zu diesem Verein zusammen geschlossen.

Weniger um Eltern, denn um Kinder geht es in drei weiteren Projektgruppen, die ebenfalls ausgezeichnet wurden. Der



Ulrich von Kirchbach und Günter Frey beglückwünschen Martina Rudolph von den Junikäfern (von rechts).

FOTO: SCHNEIDER

Kinderabenteurerhof Vauban wurde mit 500 Euro bedacht. Das Kinder- und Jugendprojekt Kunzenhof, das Kindern im Umgang mit Tieren und Pflanzen schult, bekam 250 Euro. „Ich werde das Geld verwenden, um mir eine Fortbildung zu finanzieren“, sagte Gabriele Plappert,

auf deren Bauernhof in Littenweiler das Projekt stattfindet. Als Einzelkämpferin in diesem Bereich wurde Rosemarie Erichson ausgezeichnet: Sie hat seit 30 Jahren erst als Tagesmutter, dann als Tagesoma insgesamt mehr als 200 Kinder betreut.